

## **ZU DEN TEXTEN:**

Die kommunistischen Parteien von Griechenland und Israel rufen dazu auf, ein „mögliches Abenteuerium gegen den Iran“ zu verhindern, „die imperialistischen Pläne zu verurteilen“ und „die internationale Solidarität“ zu stärken. Sie geben damit ein herausragendes Beispiel internationaler Solidarität vor dem Hintergrund einer höchst gefährlichen geostrategischen Situation, die durch folgende Elemente gekennzeichnet ist.

### **1. Beim Konflikt mit dem Iran geht es letztlich um die Stellung der USA als internationale Finanzmacht.**

Bereits im April 2002, also ein Jahr vor dem Angriff auf den Irak, argumentierte der Veteran der israelischen Friedensbewegung, Maxim Ghilan, dass es beim israelisch-neokonservative Plan für eine Umgestaltung des Mittleren Ostens um die Unterminierung der Ölstaaten gehe. Die Neocons wären zu der Überzeugung gekommen, dass die Öl-Länder am Golf, insbesondere Saudi Arabien und Kuwait, eine potentielle Bedrohung für die USA geworden waren. Man befürchtete, dass ihre in amerikanischen Banken und verschiedenen Finanzinstitutionen angehäuften Guthaben als ein Instrument der Beeinflussung der Politik der USA benutzt werden könnten, einen Einfluss, der dem der eigenen Israel-Lobby entgegenwirken konnte. Irak und Iran zu zerstören und die direkte Kontrolle über ihr Öl zu übernehmen, war ein Mittel, die Golf-Staaten zu schwächen. Ghilan war der Ansicht, dass der wirkliche Kampf der Kulturen, der Kampf zwischen der jüdisch-christlichen und muslimischen Welt, in der Welt der internationalen Finanzen geführt wurde.“ (*Jonathan Cook, Israel and the Clash of Civilisations - Iraq, Iran and the Plan to Remake the Middle East, <Pluto> London 2008, S. 122 nach “U.S. and Israel Share an Ambitious Plan to Control the Middle East.” Report from a Palestine Center briefing by Maxim Ghilan, [www.palestinecenter.org/cpap/pubs/20020418ftr.html](http://www.palestinecenter.org/cpap/pubs/20020418ftr.html)*)

### **2. „Souverän spielen die iranischen Machthaber ihre Trümpfe aus - die Ölkarte und die Erdgaskarte.“**

So Michael R. Krätke (Professor für Politikwissenschaft und Ökonomie an der Universität von Amsterdam und Mitherausgeber von spw – Zeitschrift für sozialistische Politik und Wirtschaft): „Im Mai fand in Teheran eine internationale Ölmesse statt - und alle kamen außer den amerikanischen Ölkonzernen. Wegen ihres Energiehungers sind die Schwellenländer kaum geneigt, Boykottaufrufen gegen den Iran zu folgen. Pakistan, Indien und China haben sich faktisch bereits über den amerikanischen Druck hinweggesetzt. Ebenfalls im Mai wurde in Islamabad und in Neu-Delhi über den Bau der Iran - Pakistan - Indien-Gaspipeline IPI verhandelt. Rund 7,3 Milliarden Dollar wird die 2100 Kilometer lange Pipeline kosten und bis zu 45 Millionen Kubikmeter iranisches Erdgas pro Jahr nach Pakistan und Indien transportieren. Über eine Verlängerung nach China wird bereits nachgedacht.

Parallel haben die National Iranian Oil Company (NIOC) und die russische Gazprom eine erweiterte Förderzusammenarbeit vereinbart. Damit spannen die staatlichen Energiegesellschaften der beiden Länder mit den größten Erdgasvorkommen weltweit zusammen. Gleichzeitig verhandeln der Iran und Russland mit Algerien, Ägypten und Indonesien über die Bildung eines internatio-

nen Gaskartells nach dem Vorbild der Opec. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis das bisherige internationale Energieregime auseinander fällt. Nicht zum Schaden der Schwellenländer.“

### **3. Im Irak versuchen die USA gegen irakischen Widerstand, das Öl des Landes durch Knebelverträge und permanente Truppenstationierung dauerhaft zu kontrollieren.**

Am 30. Juni 2008 berichtete die New York Times unter Berufung auf einen hohen Beamten des US-Außenministeriums: »Eine Gruppe von amerikanischen Beratern, angeführt von einem kleinen Team des US-Außenministeriums, hat eine wesentliche Rolle bei der Erstellung der Verträge zwischen der irakischen Regierung und fünf der größten westlichen Ölkonzerne (...) gespielt.« Demnach hätten US-Regierungsjuristen und die Berater aus der Privatindustrie »dem irakischen Ölministerium ausgearbeitete Dokumentenvorlagen mit detaillierten Vorschlägen für die Verträge vorgelegt«. Heuchlerisch heißt es weiter, es sei »nicht klar, welchen Einfluß ihre Arbeit auf die Entscheidungen des (irakischen) Ministeriums gehabt« habe. (*Rainer Rupp, „Ärger im Hinterhof - Washington schreibt sich seine irakischen Ölverträge. Seine »Verbündeten« im Lande sind nicht übermäßig erfreut und lehnen vorerst ab“, junge Welt vom 1. Juli 2008 <http://www.jungewelt.de/2008/07-01/059.php>*)

„In dieser frühen Phase geht es noch um TSAs (technical support agreements); Dies sind einfache Beraterverträge, um dem Irak zu helfen, seine Ölproduktion um 500.000 Fass pro Tag zu erhöhen, nicht um langfristige Verträge zur Entwicklung der lukrativen Öl- und Gasfelder. Aber die Iraker haben sich nichts vormachen lassen, weder durch Spiegelfechtereien noch durch Manipulationen der großen Ölfirmen. Bei einer Pressekonferenz in Bagdad am Montag, den 30. Juni, musste der irakische Ölminister zugeben: „Wir haben noch kein Abkommen endgültig abgeschlossen...weil sie es ablehnten, Beratung auf der Grundlage von Geldzahlung, da sie einen Anteil am Öl haben wollen.“ Was der US-Vizepräsident Dick Cheney und die großen Ölfirmen wirklich wollen sind die Extra-Profite von PSAs (production sharing agreements) mit 30jähriger Laufzeit, sobald das neue vom Internationalen Währungsfond formulierte irakische Ölgesetz dem irakischen Parlament reingewürgt worden, und damit eine wichtige US-europäische Übernahmeaktion besiegelt worden ist - das Ganze natürlich abgesichert durch einen Truppenstationierungsvertrag mit 58 US-Militärbasen, totaler Kontrolle über den irakischen Luftraum, totaler rechtlicher Immunität für US-Soldaten und dem Recht des Pentagons, den Irak auf den Kopf zu stellen, ohne das Gastland auch nur zu fragen.“

(*Pepe Escobar, THE ROVING EYE - Big Oil's 'secret' out of Iraq's closet, in Asia Times v. 4. Juli 2008 [http://www.atimes.com/atimes/Middle\\_East/JG04Ak03.html](http://www.atimes.com/atimes/Middle_East/JG04Ak03.html)*)

### **4. „Die Bunkermentalität der belagerten Bush-Regierung führt zum Krieg, der die langfristigen Interessen der USA im Mittleren Osten schwer beschädigen wird.“**

So der erfahrene US-amerikanischen Journalist Eric S. Margolis: „Der letzte verzweifelte Akt der Bush-Regierung, ihre Götterdämmerung, könnte ein Krieg mit Iran sein. Waffeninspektoren der VN stimmen mit Geheimdiensterkenntnissen der USA überein, dass es keinen Beweis dafür gibt, dass Iran an Atomwaffen arbeitet, aber die neokonservative Kriegspartei in Washington ist entschlossen, durch einen Schlag gegen Iran einen letzten parthischen Schlag auszulösen (Ein „Parthian shaft“ entspräche der Taktik der antiken persischen Reiterei, die in der Lage war, bei einem vorgetäuschten Rückzug überraschend nach hinten zu schießen./KvR). Israel beansprucht

das Recht, sein mittelöstliches Atommonopol aufrecht zu erhalten, indem es alle Reaktoren in der Region zerstört, die spaltbares Material erzeugen. Iran hat angekündigt, dass es gegen Israel mit seinen ungenauen Shahab-Raketen zurückschlagen wird, die Straße von Hormus schließen und den Golf verminen wird und damit eine weltweite finanzielle Panik, ernste Brennstoffknappheit und einen Ölpreis von 400 - 500 Dollar pro Fass auslösen wird. Iran wird wahrscheinlich die US-Streitkräfte in Afghanistan, Irak und Kuwait angreifen und gegen saudi-arabische und kuwaitische Öleinrichtungen losschlagen.....Die Bunkermentalität der belagerten Bush-Regierung führt zum Krieg, der die langfristigen Interessen der USA im Mittleren Osten schwer beschädigen wird. Eine einzige iranische Rakete auf Israels Reaktor würde dem jüdischen Staat mehr Schaden zufügen als alle seine früheren Krieg. Im übrigen kann Israel die nukleare Infrastruktur des Iran nicht zerstören. Ein Angriff der USA oder Israels auf den Iran anrichten ist die Garantie dafür, dass Teheran sich entschließt nukleare Waffen zu bauen. Israel und Iran haben ihre regionale Rivalität in eine Konfrontation verwandelt, die alle bedroht. Irans oberster Führer, Ali Khamenei, nicht sein bombastischer Präsident Mahmud Ahmadinejad, kontrolliert das nationale Militär und beharrt darauf, dass der Iran keinen Atomwaffen herstellen wird. Israel behauptet, es sehe sich einem zweiten Holocaust gegenüber. Iran sagt, Israel Atomwaffen bedrohen seine Existenz. Die Kriegshunde sind dabei, losgelassen zu werden. werden von der Leine gelassen.-(*Eric Margolis, New war brewing - U.S., Israel take dangerous steps* in *Edmonton Sun* v. 6.Juli 2008 <http://www.edmontonsun.com/Comment/2008/07/06/pf-6078716.html>)

##### **5. „Merkel macht sich zur engsten Partnerin der amerikanischen Frontstellung gegen Teheran“**

US-Präsident George W. Bush hatte bei seinem Treffen mit Merkel in Meseberg im Juni einen Militärschlag nicht ausgeschlossen. „Alle Optionen liegen auf dem Tisch“, sagte er. Merkel sekundiert mit wirtschaftlichen Drohungen. Vor dem G8-Gipfel in Japan erklärte sie: „Wir setzen auf eine diplomatische Lösung und auf Sanktionen der internationalen Gemeinschaft, die unsere Entschlossenheit deutlich machen. (Focus online v. 4. Juli 2008)

„Bei diesen Drohungen, so Michael R. Krätke, spielt die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel eine Hauptrolle. Sie hat sämtliche Entscheidungen in Sachen Iran an sich gezogen, das Auswärtige Amt und das Wirtschaftsministerium sind ausgeschaltet. Merkel macht sich zur engsten Partnerin der amerikanischen Frontstellung gegen Teheran und verdonnert Deutschland, bisher der wichtigste Handelspartner des Iran, zur Rolle des Musterschülers.“

Klaus von Raussendorff